

# Galwer Wochenblatt.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag.** Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Galw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 30.

Dienstag, den 12. März.

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**2)2. Altbulach.**  
**Hopsenstangen-Verkauf.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft am **Donnerstag, den 14. März d. J.,** von Morgens 9 Uhr an,  
750 Stück rothtannene Stangen, 41 bis 60' lang, zu Telegraphenstangen und Hopsenanlagen geeignet,  
1300 " rothtannene schöne Hopsenstangen, 31—40' lang,  
1225 " do., 16—30' lang,  
wozu Käufer eingeladen werden. Zusammenkunft auf der alten Straße gegenüber der Widmann'schen Sägmühle.  
Den 6. März 1867.  
Schultheiß **Blaiß.**

### Außeramtliche Gegenstände.

●●●●●:●●●●●:●●●●●:●●●●●  
Nächsten Mittwoch, als am  
Jahrmart, ist den ganzen Tag über  
**frisches Kesselfleisch**  
zu haben bei  
**Jacob Eßig.**  
●●●●●:●●●●●:●●●●●:●●●●●

Heute Dienstag, als am Vormarkt-Abend, ist  
**gesellschaftliche Zusammenkunft**  
bei **J. Ziegler** in der alten Post.

### Geblichte Leinwand

in 11/8 breit, von 20—48 kr. die Elle, empfiehlt  
**August Sprenger.**

### Gesuch eines Appreteurs.

Stuttgart.  
Für eine Tuch- und Buckstinfabrik suche ich einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Appreteur und sehe ich baldigen Anträgen entgegen.

**G. Belswenger,**  
Königsstr. 49.  
2)2

### Die Musterkarte

der Herren **C. Ostertag u. Comp.** in Stuttgart ist gegenwärtig mit den neuesten Dessins von Frühjahrsstoffen aufs Reichste ausgestattet, und empfehle ich solche zur häufigen Benützung bestens.  
2)1. **W. Schlatterer.**

### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz zu meinem Schwiegervater, Herrn **Frohnmüller, Bäcker,** verlegt habe. Zugleich erlaube ich mir, mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
2)2. **Wilhelm Luz, Maurer.**

Meine mit den neuesten Dessins reichlich ausgestatteten

### Tapetenarten

sind wieder angekommen und empfehle ich solche zu geneigtem Gebrauch.  
**Emil Dreiß.**

### Festconcentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Angenentarrh etc. etc., ferner gegen Scropheln, Abmagerung etc., in Schachteln à 18 kr. empfiehlt die Niederlage für Galw in beiden Apotheken.  
NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Meine schon längst bekannten

### Bettfedern und Flaum

in schöner Qualität, wie auch vorräthige **nene Betten** im Ganzen und stückweise zu sehr billigen Preisen, bringe ich hiemit wieder in empfehlende Erinnerung.  
2)2. **Carl Kläiber.**

### Bürschbüchse entwendet

Es ist mir vor etwa 14 Tagen eine Bürschbüchse entwendet worden; wer mir zur Beibringung derselben behilflich ist, erhält einen Kronenthaler Belohnung.  
**Seifensieder Schlatterer.**

### Zimmer.

In ein möblirtes heizbares Zimmer wird zu einem ledigen Herrn noch ein Mitbewohner gesucht.  
**Heinrich Lorch,**  
Zimmermeister.  
2)2.

### 170—180 fl.

Geddingen.  
liegen in der Verwaltung gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
**Georg Küßle, Bauer.**

### Schwarze Thybets

in 7/4 und 8/4 breit, ist eine Sendung in schöner und billiger Waare angekommen, welche ich, sowie mein übriges Lager hiermit auf das Höchste empfehle.  
**August Sprenger.**

### Prima-Emmenthaler

billigt bei **W. Schlatterer.**

### Erziehungsanstalt

mit Unterricht in allen Fächern, für Knaben und junge Leute, welche sich dem Handel widmen. Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache, durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. Pensionat zu billigen Preisen. Prospective und Lehrplan franco vom Vorstand des **International-Instituts in Bruchsal** (Baden).  
2)1.

### Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene

### weltberühmte wirklich ächte

**Dr. White's Augenwasser** wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Emil Georgii** in Galw ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

### Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigt  
**Louis Dreiß.**



ging am 18. Februar ein Paket mit **seidenen Bändern und wollenem Garn;** der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von **4 Kronenthalern** bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.  
3)2.



# Stuttgart. Homöopathie und Naturheilverfahren.

Dr. Tritschler, Olgastraße 66.  
Spezialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.  
Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab  
Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigst besorgt.

## Großer Ausverkauf

von  
Bändern, Faden, Rißen, Schnüren, Nadlerwaaren und dergl.  
auf dem Jahrmarte in Calw. Der Verkauf dauert bloß am Mittwoch und nicht länger! — wer nun wahrhaft billig kaufen will, der eile, ehe es zu spät ist! —  
Dort kaufen Sie:

englische Nähadeln		1 Loth Nähseide		33 fr.	
25 Stück		12 Stück	Kartensaden, große	10 fr.	
25 "	acht englische	12 "	Elsäßerfaden ohne Holz	33 fr.	
6 "	Stoßnadeln	12 "	leinene Schubligen	4 fr.	
10 "	Stricknadeln	12 "	feine Kameelgarne	9 fr.	
2 Loth	polierte Haarnadeln	12 "	seidene Nestel	20 fr.	
100 Stück	Hafsten	12 "	feine Mandelseife	36 fr.	
100 "	ord. Haarnadeln	12 "	Manchettenschnöpfe	4 fr.	
12 "	Sicherheitsnadeln	1 "	Beisagligen	24 fr.	
100 "	Stechnadeln	1 "	Kleiderschnüre, 26 Ellen	10 fr.	
24 "	Porzellanschnöpfe				
12 "	Zwirnschnöpfe				
12 "	Perlmutterknöpfe 3 u. 6 fr.				

sowie alle Sorten Bänder und leinene Faden zu den billigsten Preisen.  
Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Huisfabrikant Schill.  
David Scherr aus Wattenheim a. R.

### Holzfohlen-Lieferung.

Der Unterzeichnete vergibt zur Lieferung vom 1. April bis 1. September d. J. auf Hammerwerk Söllingen bei Wilferdingen 1000 Meh tannen oder forchen Prügelfohlen und findet der Abstreich

Montag, den 18. d. M.,  
Bermittags 11 Uhr,  
im Gasthaus zum „goldenen Kof“ in Wildbad statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Achtungsvoll  
Carl Leubler.

### 650 fl. Pfleggeld

sind gegen gefehliche Sicherheit zu 5 Prozent zum Ausleihen parat bei M. Gayer in Ostelsheim.

### Die Heeresreorganisation.

Dem „Staats-Anzeiger“ entnehmen wir den Wortlaut der von den Vertretern von Württemberg, Baiern, Baden und Hessen unter dem 5. Febr. geschlossenen, nun von sämtlichen beteiligten Regierungen ratificirten, Uebereinkunft. Dieselbe lautet:

Stuttgart, geschehen den 5. Februar 1867.  
I. Die Versammelten erkennen es als ein nationales Bedürfnis, die Wehrkräfte ihrer Länder so zu organisiren, daß sie zu Achtung gebietender gemeinsamer Aktion befähigt werden.

II. Sie einigen sich deshalb, vorbehaltlich verfassungsmäßiger Mitwirkung ihrer Stände, zu möglichster Erhöhung ihrer Militärkräfte unter einer, den Prinzipien der preussischen nachgebildeten Wehr-

### Strohütte

neuester Façon zu billigen Preisen sind bei mir angekommen; auch übernehme ich welche zum Waschen, Färben und Garniren, und bitte um gütige Aufträge.  
Caroline Haas, Lederstraße.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

### Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz, u. c. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Emil Georgii.

verfassung, welche sie zur Wahrung der nationalen Integrität in Gemeinschaft mit dem übrigen Deutschland geeignet macht.

III. Als die Prinzipien dieser Wehrverfassung, welche den vier Staaten gemeinschaftlich sein sollen, werden bezeichnet: 1) Das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht, nach welchem die ganze diensttaugliche Mannschaft unter Aufhebung der Stellvertretung zum Dienste berufen ist, wird zu Grunde gelegt. 2) Die Dienstpflicht beginnt, vorbehaltlich früher freiwilligen Zuganges, mit dem vollendeten 20., in keinem Falle aber später als mit dem vollendeten 21. Lebensjahr. 3) Nach Ansluß der dreijährigen Präsenzzeit tritt die Mannschaft in die Kriegesreserve ihrer Abtheilung unter Verwendung in der Linie im Kriege. 4) Dem Principe der preussischen Wehrverfassung entspricht

Calw.

Am Donnerstag Abend ging vom „Naben“ bis zum sog. Zeughaus ein Faß-Trichter verloren, welchen der redliche Finder gegen Belohnung abgeben wolle bei Louis Siebenrath jr., Küfer.

Neuweiler.

Eine große Anzahl Obstbaumwildlinge könnte bei unaesäumten Anträgen verworfen werden durch Oberamtsbaumwart Stroh.

### Drei Schlafgänger

finden eine Stelle bei Bäder Enz.

Von den berühmten Stollwed'schen Brust-Bonbons erhielt neue Zusendung und empfehle ich diese bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.  
Liebenzell.  
C. Keppeler, Apotheker.

Dung. Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Wegger Kugel's Wtw.

Logis. Bis Georgii habe ich ein Logis mit allen erforderlichen Räumlichkeiten zu vermieten.  
Christian Waidelich, Fuhrm.

### Nachtrag.

2)1 Gchingen. Holz- und Stangen-Verkauf.



Die Stiftung bringt am Freitag, den 15. März d. J., Morgens 9 Uhr, circa 4800 C. forchones Lang- u. Klobholz

zur wiederholten Versteigerung. Sodann werden bei der Gemeinde eine größere Partbie

Drabtstangen, worunter auch schönes Bauholz, zum Verkauf gebracht werden. Liebhaber ladet ein Schultheiß F. Ziegler.

ein Formationsstand, welcher im stehenden Heere (Linie und Kriegreserve) ca. 2 Proz. der Bevölkerung beträgt, wovon durchschnittlich die Hälfte mit ca. 1 Proz. den wirklichen Präsenzstand bildet. Diese Prozentfähe werden von den vier Regierungen nach Kräften angestrebt, keinesfalls aber soll in ein Herabgehen unter ein Minimum von 1 1/2 Proz. für den Formationsstand des stehenden Heeres und von 1/4 Proz. für die wirkliche Präsenz eingegangen werden. 5) Nach Umlauf der Dienstpflicht im stehenden Heere erfolgt der Eintritt in die nach Verwaltung (Landwehr-) Bezirken zu bildenden Reservebataillone (Landwehr 1. Aufgebots) mit kurzen Uebungen im Frieden und mit Verwendung gleich der Linie im Kriege. 6) Die Dienstpflicht im stehenden Heere und in den Reservebataillonen (Landwehr 1. Aufgebots) endet spätestens mit vollendetem 32. Lebensjahr. 7) Die Bestimmungen über weitere Dienstpflicht in der Landwehr 2. Aufgebots und über Landsturm werden nicht in den Bereich der Konferenzberatungen gezogen. 8) Während der dreijährigen Präsenzpflicht ist Verheirathung und Auswanderung unstatthaft. 9) Für Erhaltung tüchtiger Unteroffiziere wird gesondliche Obfsorge getroffen werden.

IV. Die Versammelten bekennen sich bezüglich der Organisation ihrer Armeen zu dem Prinzip, daß die Armeen so gleichartig eingetheilt und ausgerüstet werden, als zu deren gemeinschaftlicher Aktion unter sich und mit dem übrigen Deutschland nothwendig ist.

V. Um die einzelnen Kontingente zu dieser gemeinsamen Aktion zu befähigen, einigen sich die Versammelten über folgende Grundlagen: 1) Gleiche taktische Einheit: In dieser Beziehung wird die Formation der Infanterie in Bataillone zu 1000 Mann, eingetheilt in 4 Kompagnien, die der Kavallerie in Regimentern zu 5 Schwadronen, diejenige der Artillerie in Batterien zu je 6 Geschützen als vollkommen zweckmäßig anerkannt, und soll diese Formation in den 4 Staaten durchgeführt werden. Die Formation der höheren taktischen Einheiten, wie Brigaden, Divisionen etc., ist zu sehr von dem Gesamtstande der einzelnen Kontingente abhängig, als daß hierfür gemeinsame Bestimmungen festgesetzt werden könnten, doch soll auch in dieser Beziehung die Formation von Armeekorps von 30,000—45,000 Mann geschehen und hiebei auf ein Bataillon Infanterie, wenn nur immer thunlich, eine Schwadron Kavallerie, und auf je 1000 Mann Infanterie und Kavallerie 3 Geschütze gerechnet werden. 2) Möglichste Uebereinstimmung der Reglements. Sind die taktischen Einheiten gleichmäßig gebildet, so können bei den Exerzierordnungen im Allgemeinen keine so wesentlichen Verschiedenheiten bestehen, daß hiedurch eine gemeinsame Aktion erschwert wird. Als unabweisbares Bedürfnis in dieser Richtung wird dagegen anerkannt: a) Gleichheit der Signale und b) der formellen Bestimmungen des Felddienstes. 3) Möglichste Uebereinstimmung der Feuerwaffen und Munition. Für die Infanteriefeuerwaffe werden zur Zeit noch allenthalben Verbesserungen angestrebt, und kann daher diese Frage noch nicht für so gereift erachtet werden, daß eine Uebereinstimmung hierüber schon jetzt erzielt werden könnte. In Betreff der Feldgeschütze besteht bereits Uebereinstimmung der 4 Staaten unter sich, sowie mit den übrigen deutschen Staaten, und es wird solche hienit festgehalten. 4) Gemeinschaftliche größere Uebungen. Die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit solcher Uebungen wird anerkannt, doch soll es den jeweiligen Vereinbarungen der einzelnen Staaten überlassen bleiben, in dieser Beziehung das Nöthige festzusetzen. 5) Gleichmäßige Ausbildung der Offiziere. Wenn schon das Maß jener Kenntnisse, welche allein zum Eintritt in den Offiziersstand befähigen, im Allgemeinen das gleiche sein soll, so schließt dieß doch nicht aus, den Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Landesschulen und Bildungsanstalten die nöthige Rechnung zu tragen. Den Vereinbarungen der einzelnen Regierungen wäre es daher vorzubehalten, für gemeinsame höhere Ausbildung ihrer Offiziere in Kriegsschulen, Generalstabs-, Artillerie- und Genie-Schulen, Equitationen, Schießkurven etc. Vorfsorge zu treffen. 6) Auf diesen Grundlagen soll spätestens bis 1. Okt. 1867 eine Militärkonferenz von Bevollmächtigten der 4 Staaten in München zusammentreten.

VI. Bezüglich der Festungen Ulm und Rastatt wird ein Entschluß bis nach Beendigung der möglichst zu beschleunigenden Liquidationsverhandlungen aufgeschoben.

**Tagesneuigkeiten.**

— Calw, 11. März. Die im Wochenblatt vom letzten Don-

nerstag gebrachte, der „Tüb. Chr.“ entnommene Notiz wegen anderweitiger Besetzung der Badearztsstelle in Teinach haben wir ergänzend dahin zu berichtigen, daß sicherem Vernehmen nach Herr Dr. Wurm, nachdem er den mit dem Badeigentümer abgeschlossenen Vertrag auch vertragsmäßig gekündigt, erst im Spätherbste dieses Jahres Teinach verlassen und somit während der kommenden Saison die ärztliche Direktion des Mineralbades wie der Wasserheilanstalt unverändert fortführen wird.

— Stuttgart, 5. März. Liebhaber und Freunde eleganter edler Pferde machen wir darauf aufmerksam, daß am diesigen Pferdemarkt 19 Reit- und Wagenpferde aus dem Landgestüte zur Versteigerung kommen werden und zwar 10 Wallachen und 9 Stuten, der Farbe nach: 10 Braunen, 5 Füchse, 3 Schimmel und 1 Rappe, dem Alter nach: 1 12jähriges, 1 8jähriges, 1 6jähriges, 2 5jähige und 14 4jähige. (St.A.)

— In einer Gemeinde des Oberamtsbezirks Baihingen wurde neu ich ein Gemeindeangehöriger in das Ortsgefängniß gebracht, weil er sich in der Trunkenheit Exzesse erlaubt hatte. Hiedurch aufgebracht, scheint der Mann den Entschluß gefaßt zu haben, seinem Leben ein Ende zu machen. Er erhängte sich an dem Ofen, der später geheizt wurde. Durch einen üblen Geruch, der, sich in der Nähe des Arrestes verbreitete, aufmerksam gemacht besilte man sich, nach dem Arrestanten zu sehen, den man nunmehr todt und fast gebraten fand. (St.A.)

— Der Bau des I. und III. Arbeitslooses der Sektion Tübingen an der Hohenzollern-Bahn wird nunmehr in Angriff genommen und rasch ausgeführt werden; auf dem II. Loose sind in diesem Winter schon mehrere Hundert Personen mit den Erdarbeiten beschäftigt.

— Oberndorf, 7 März. Leider hat ein tragischer Fall die festliche Stimmung, in welcher wir das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs feierten, unterbrechen. Als beim Eintritt des Festzugs in die Stadtpfarrkirche die Böller auf einer nahen Anhöhe gelöst wurden, zersprang ein solcher und verwundete den mit der Wunte Beschäftigten, einen jungen wadern, seit Kurzem verbeiratheten Bürger, dergestalt am Fuße, daß solcher nach einigen Stunden ihm in der Mitte des Oberschenkels abgenommen werden mußte und sein Leben in Gefahr schwebt (Auch in Neutlingen ereignete sich ein ähnliches bedauerliches Unglück: einem der Kanoniere wurde die Hand und der Vorderarm durch einen Böller zerschmettert.)

— Am vorletzten Samstag erschof in Wolkertshausen, OA. Ravensburg, ein Bursche durch einen Schrotschuß einen Schneidermeister, indem er aus Spas ein Gewehr auf ihn abdrückte, das er für ungeladen hielt; der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder.

— Darmstadt, 5. März. Nach dem „Fr. Journ.“ wäre nunmehr mit Preußen eine Militärkonvention zu Stande gekommen, deren Hauptbestimmungen in Folgendem bestünden: Dieselbe gewährt Hessen die selbstständige Verwaltung, einheimische Garnisonen und Zusammengehörigkeit der nach preussischem Muster organisirten Division, und sichert dagegen Preußen hinlängliche Bürgschaft, über hessische Truppen zu jeder Zeit, im Krieg und im Frieden, verfügen zu können. Die hessische Division wird genau nach preussischen Vorschriften reorganisiert, sämtliche preussische Reglements treten sofort in Kraft und werden die preussischen Auszeichnungen und Chargen auch in Hessen eingeführt. (St.A.)

— Köln. Die letzte Dombau-Lotterie in Köln hat 175,000 Thlr. eingebracht.

— Preussische Blätter enthalten folgende Warnung: Die Polizeidirektion in Hannover sieht sich veranlaßt, das Publikum vor dem Anlauf von Loosen zu der vielfach angekündigten, ohne staatliche Genehmigung unternommenen und deshalb unerlaubten Verlosung des Schwefelbades Fiesel im Kreise Lübbecke um so dringender zu warnen, als wegen des vorliegenden Verdachts, daß mit dieser Lotterie ein nicht unerheblicher Betrug in Verbindung stehe, hier eine Kriminaluntersuchung eingeleitet ist.

— Berlin, 6. März. Die Regierung scheint einem Telegramm zufolge den preussischen Landtag auf Ende Mai oder Anfang Juni einberufen zu wollen und beschleunigt deshalb den Umbau des Abgeordnetenhauses. — Der „Staatsanzeiger“ publizirt einen

ging vom  
rloren,  
en Belob-  
r, Küfer.  
inge  
en verwer-  
Stroh.  
nger  
Enz.  
Bonbons  
mpfhele ich  
gefälligen  
eppler,  
theker.  
agen Duing  
el's Btw.  
i habe ich  
allen erfor-  
miethen.  
ch, Fuhrm.  
B.  
Verkauf.  
iftung bringt  
tag, den  
März d. J.,  
ns 9 Uhr,  
300 G. for-  
nes Lang. u.  
hholz  
emeinde eine  
zum Ver-  
er ladet ein  
er.  
grität in Ge-  
elche den vier  
1) Das Prin-  
ze dienstaug-  
zum Dienste  
pflicht beginnt,  
llendeten 20.,  
1. Lebensjahr.  
Mannschaft in  
der Linie im  
ung entspricht



Gnadenerlaß für Militärpersonen in den annektirten Landestheilen, darunter die Deserteure, wenn sich dieselben binnen 6 Monaten melden.

— Berlin, 6. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die ausländischen Ausstellungskommissäre in Paris haben erreicht, daß Aussteller, welche die Produkten-Ausstellung nicht rechtzeitig beschieden, von der Preisbewerbung nicht ausgeschlossen werden sollen. — G. Herwegh und Oberst v. Rühlow, welche Beide ein Asyl in der Schweiz gefunden hatten, nunmehr aber amnestirt sind, werden ihren bleibenden Aufenthalt hier nehmen. — Auch Alf. Meißner wird hierher übersiedeln.

— Um Corny's Mörder zu entdecken, brachte die Berliner Polizei 2 Schweißhunde an die Stelle der That. Nachdem die Hunde die Stelle berochen, liefen sie direkt nach der Baule; da aber blieben sie rathlos stehen.

— Wien, 6. März. Ueber die Verhandlungen wegen der Stellung Süddeutschlands zum norddeutschen Bunde wird der „N. fr. Pr.“ geschrieben: „Dieselben sind dieser Tage wieder ausgenommen worden, und man soll sich in Berlin sehr zuvorkommend zeigen. Die Stellung des Fürsten Hohenlohe, die in den letzten Wochen erschüttert schien, hat sich jetzt wieder so weit konsolidirt, daß er die Realisirung seines politischen Programms auf's Neue mit einem gewissen Nachdruck verfolgen kann und Graf Bismarck soll, durch die Vorgänge gewarnt, welche das Portefeuille des bayerischen Ministerpräsidenten in Frage zu stellen drohten, und die sich bei der gegenwärtig in den Münchener Hofkreisen vorherrschenden Strömung sehr leicht binnen Kurzem wiederholen könnten, das Eisen schmieden wollen, so lange es warm ist, und gesonnen sein, noch vor der definitiven Konstituierung des norddeutschen Bundes wenigstens die Grundlagen eines eventuellen Anschlusses der süddeutschen Staaten zu diskutieren, damit allsogleich nach erfolgter Konstituierung des Nordbundes auch der projektirte Allianz-Vertrag mit dem Süden verwirklicht werden könne.“

— Am Hofe soll seit der Verlobung des Königs mit der Schwester der Kaiserin Elisabeth das griechische Königspaar eifrig und nicht erfolglos im anti-preussischen Sinne wirken; es hätte, wie sogar die Zeidl. Korr. eingesteht, nicht viel gefehlt, daß die Ratifikation der Stuttgarter Konferenzbeschlüsse hintertrieben worden wäre.

— Wien, 7. März. Der Ministerrath beschloß, trotz der entgegenstehenden Aussprache des Landtags, das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht schon der diesjährigen Heeresergänzung zu Grunde zu legen. — 8. März. Die Presse erfährt verlässlich, eine Verstärkung über die orientalische Frage sei, ungeachtet der russisch-französischen Annäherung, unter den Mächten noch keineswegs erzielt, der Wendepunkt sei aber nahe.

— Wien, 8. März. Die heutige „Presse“ theilt mit, daß der Unterstaatssekretär Baron Bede zum Finanzminister ernannt worden ist und daß Graf Taaffe heute die Leitung des Ministeriums des Innern übernommen hat.

— Wien, 6. März. Der Feldmarschall v. Hess ist heute mit den Sterbsakramenten versehen worden.

— Die österreichische Regierung hat den Croaten erklärt, sie sollen sich keine Trennung von den historisch mit ihnen verbundenen Ungarn einbilden.

— Wien, 9. März. N. fr. Presse: Mensdorff ist zum Landeskommandirenden von Ungarn, Fürst Friedrich von Liechtenstein zum Generalinspektor der Kavallerie ernannt. — Die Reichsraths-Eröffnung findet am 1. Mai statt. — Ein in der Wiener Ztg. veröffentlichtes kaiserliches Handschreiben an Beust hebt das Staatsministerium auf, weist die Leitung der administrativ-politischen Angelegenheiten der nichtungarischen Länder einem Ministerium des Innern zu und bestellt ein eigenes Ministerium für Kultus und Unterricht. Der Statthalter von Böhmen, Rothkirch, ist in den Ruhestand versetzt, Baron Kellersberg an seine Stelle ernannt.

— Frankreich. Paris. Ein Artikel der Liberté aus der Feder Girardins ist gegenwärtig in aller Munde. Derselbe sagt offen, daß Frankreich unter dem Kaiserreich im Innern wie im Außern

zurückgekommen sei, daß am 2. Dez. die öffentliche Ordnung gar nicht bedroht gewesen sei, und erklärt in Folge dessen den Staatsstreich nicht für einen Akt der Nothwendigkeit, sondern lediglich des gewöhnlichen Ehrgeizes, der Willkür. — Es ist dies das Stärkste, das in Frankreich je geschrieben wurde; eine gerichtliche Verfolgung wurde auch sofort eingeleitet. — 7. März. Der Gerichtshof hat Girardin unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erlannt und denselben zu einer Geldstrafe von 5000 Frs. den Drucker aber zu 100 Frs. verurtheilt. — 8. März. Der Entwurf der Militärreorganisation, der gestern dem gesetzgebenden Körper vorgelegt wurde, ist den bekannten Angaben entsprechend. Die Dauer des Dienstes beträgt 5 Jahre in der aktiven Armee, 4 Jahre in der Reserve.

— England. London, 7. März. Mehrere bedeutende Feiernaufläufe fanden an verschiedenen Punkten Irlands statt. Scharfe Gezechte, viele Tode, Verwundete, Gefangene. Eisenbahnen und Telegraphen vielfach zerstört. Dublin noch ruhig. Truppen allerorten allarmirt; man hofft auf baldige Herstellung der Ruhe. — Die Morning-Post ist in der Lage, eine Proklamation der provisorischen Regierung der irländischen Republik zu veröffentlichen, in welcher die Beschwerden Irlands gegen England dargelegt werden und die Republik proklamirt wird. — 8. März. (Mittheilung der Regierung an das Parlament.) Dublin, Cork, Waterford und Limerick sind ruhig. Die Bahnverbindung mit Cork ist offen. Neuigkeiten fehlen. Zeitungsberichte übertrieben. — Dublin, 5. März. General Massy von der Armee der Vereinigten Staaten und Oberbefehlshaber der irländischen Republik, wurde gestern in Limerick verhaftet. Truppen wurden in dieser Stadt konzentriert. Man hat eine Menge Hinterladungsgewehre mit Beschlagnahme belegt, die mit einem Dampfer angekommen waren. Ein gewisser Jackson, der an der Spitze der irischen Armee marschiren sollte, wurde ebenfalls festgenommen. — London, 6. März. Der Globe zweifelt sehr an der Möglichkeit, den europäischen Frieden bis Ende des Jahres zu erhalten. Alle Anzeichen — in Kambria, Griechenland, Italien und Rußland — sprächen dafür, daß der orientalische Krieg sich um kein Jahr länger hinauschieben lassen könne. Während der Großfürst Nikolaus Trinksprüche auf das Gelingen des kritischen Aufstandes ausbringe, gehe nach Polen und den Ostseeprovinzen (und wahrscheinlich auch in das übrige Reich) der Befehl ab, bis zum 1. April alle Beurlaubten einzuberufen. Zweifelsobne sei dies nur eine Vorkehrungsmaßregel; doch greife man zu solchen erst dann, wenn man ernste Wirren befürchte. Ueber Englands mutmaßliche Politik beobachtet das ministerielle Abendblatt tiefes Schweigen. — 8. März. Von hier aus beabsichtigt man entschieden, Napoleon auf der Ausstellung zu ärgern, oder was soll es anders heißen, als dem Franzosenkaiser die Zähne weisen, wenn man in der englischen Abtheilung in erster Linie eine Ausstellung von Kriegsmaterial aller Art, Verpflegungs-, Transportmitteln und Lazaretheinrichtungs-Gegenständen aller Art sieht? Nicht weniger hochhaft ist die Ausstellung sämtlicher in dem vereinigten Königreiche erscheinender Journale, welche zusammen die respectable Zahl von 1675 Exemplaren erreichen. — Der Herzog von Edinburgh (Prinz Alfred) hat auf seinem Schiff „Galatea“ eine Fahrt um die Welt angetreten, zunächst nach Australien. Seine Abwesenheit von England dürfte 2 Jahre dauern.

In Polen werden 923 Güter, welche die Steuern und Landschaftszinsen nicht bezahlen können, versteigert.

Die Dänen haben in Amerika 20.000 Hinterlader bestellt, die in 6 Monaten abgeliefert werden müssen. Sie verschmähen es, ihre Gewehre aus Deutschland zu beziehen, dem sie feindlicher als je gegenüberstehen.

Amerika. New York, 7. März. Am Montag wird das Repräsentantenhaus bis Mai vertagt. Es ist ein Antrag eingebracht, die Präsidentenklage bis dahin an die Judicariausschüsse zu verweisen. — Nach den neuesten Nachrichten, welche die Opinion Nat. aus Mexiko erhält, ist Miramon von dem republikanischen General Escobedo auf's Haupt geschlagen worden.

